



BURG RANDECK

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Rheinland-Pfalz](#) | [Donnersbergkreis](#) | [Mannweiler-Cölln](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Höhenburg aus dem 12. Jahrhundert.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [49°41'48.0" N](#), [7°47'37.0" E](#)
Höhe: 263 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Von Bad Kreuznach auf der B48 in Richtung Kaiserslautern bis Mannweiler-Cölln fahren, dort rechts weiter in Richtung Schiersfeld. Nach etwa einem km führt rechts ein unbefestigter Fahrweg bis auf den Burgberg (nicht den vorher abzweigenden Waldweg in der Linkskurve nehmen!).
Kostenlose Parkmöglichkeiten in der Nähe der Burg.
(Achtung: Parkplatz ist nicht ausgeschildert und schnell zu übersehen!)



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Besichtigung jederzeit möglich.



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



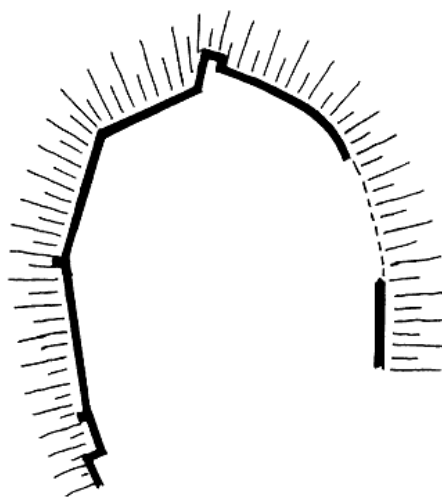
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

Vermutlicher Baubeginn war im 12. Jahrhundert.

1202 wird ein Heinrich von Randeck, 1223 ein Emberch von Randeck im Zusammenhang mit dem Kloster Otterberg genannt. Den Randeckern gehörte das Dorf Mannheilweiler.

Seit 1248 entstanden drei Linien der Randeck zu Löwenstein, womit Randeck später zur Ganerbenburg wurde, auf der im 16. Jahrhundert bis zu 8 Ganerben, darunter Flörsheimer und Wachenheimer, ansässig waren.

1521 starben die Randecker, 1655 die Flörsheimer aus. Während des Dreißigjährigen Krieges wurde die Burg an die Reigersberger verlehnt, die sie jedoch erst nach dem Erlöschen der Löwensteiner 1668 in Besitz nehmen konnten.

1690 währen des Pfälzer Erbfolgekrieges zum größten Teil zerstört (Sprengung des Bergfrieds), wurde in den verfallenen Überresten, die außerdem als Steinbruch dienten, ein Bauernhof angesiedelt.

Um 1817 Abbruch der verbliebenen Gebäude.

Seit 1978 erfolgten Freilegung- und Sicherungsarbeiten.

Quelle: Kulturdenkmäler in Rheinland-Pfalz, Band 15, Landesamt für Denkmalpflege.

Literatur

Keddigkeit, Jürgen - Pfälzisches Burgenlexikon, Teil 1-4 | Kaiserslautern, 1999-2007

Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996

Rey, Elena - Burgenführer Pfalz | Kaiserslautern, 2004

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[31.08.2020] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[vor 2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 31.08.2020 [CR]